# **Wolfgang Kaps**

# **Leopoldine Eleonore (Josepha) von Pfalz-Neuburg** (1679 – 1693)



Wolfgang Lorenz Hopfer

© Bayerische Staatsgemäldesammlungen – Inv. Nr. 4245

Abb. 1:

Leopoldine Eleonore von Pfalz-Neuburg

# Pfalzgräfin bei Rhein Herzogin in Bayern, Jülich, Kleve und Berg, Gräfin zu Veldenz, Sponheim, Mark und Ravensberg, Fürstin von Moers, Herrin zu Ravenstein

Stand November 2023

wolfgang-kaps@posteo.de

# Inhaltsangabe

1.			Ihr Lebenslauf	S. 2
2. 3.			Ahnentafel der Leopoldine Eleonore	S. 17
3.			Leopoldine Eleonore in der Ahnenkette des Hauses Pfalz-	S. 18
			Neuburg - Von Ottheinrich und Philipp bis zu Karl Theodor	
4.			"Leichenrede"	S. 21
5.			Öffnung des Sarges der Leopoldine Eleonore	S. 23
	5.1.		"Die Prinzessin mit den Seidenstrümpfen"	S. 23
			Beitrag aus dem Internet: Autorin Birgit Parakenings / LVR	
	5.2.		Veröffentlichung "Denkmalpflege im Rheinland – Rheini-	S. 23
			sches Amt für Denkmalpflege" - Autoren: Susanne Conrad,	
			Viola Beier, Thomas Becker	
		5.2.1.	Restaurierung des Mausoleums anlässlich des 350. Todesta-	S. 23
			ges von Kurfürst Johann Wilhelm	
		5.2.2.	Schmutzauflage und Schimmelpilze	S. 24
		5.2.3.	Erste Öffnung des Sarkophags der Leopoldine Eleonore	S. 24
		5.2.4.	Konzept zur Restaurierung	S. 24
		5.2.5.	Zweite Öffnung des Sarges	S. 24
		5.2.6.	Beschreibung des geöffneten Sarges	S. 25
		5.2.7.	Anthropologische Untersuchung	S. 26
		5.2.8.	Spuren einer Leichenöffnung	S. 26
		5.2.9.	Besonderer Bestattungsbrauch	S. 27
			Literaturangabe	S. 12
			Bildnachweis	S. 27

# 1. Ihr Lebenslauf



© Stadtmuseum Düsseldorf – B 11 - circa 1685 Abb. 2: Ihr Vater: Philipp Wilhelm (1615-1690)



Jan Frans van Douven (1656-1727), um 1700
© Peter Haag-Kirchner/Historisches Museum der
Pfalz Speyer
Abb. 3:
Ihre Mutter:
Elisabeth Amalie Magdalena
(1635-1709)

### 1679

### 27. Mai Ihre Geburt – Ihre Eltern

Leopoldine Eleonore wird in Neuburg geboren als 17. Kind des Neuburger Pfalz grafen und Herzogs Philipp Wilhelm und seiner 2. Gemahlin, der Landgräfin von

Hessen-Darmstadt Elisabeth Amalie von Hessen-Darmstadt<sup>1</sup>.

#### 1689 Teilnahme an der Primiz ihres Bruder Alexander Sigismund

28. August

Leopoldine Eleonore (10-jährig) nimmt am Vormittag an der Primiz ihres Bruders Alexander Sigismund in der Neuburger Hofkirche im Beisein des Kaiserpaares Leopold I. und Eleonore Magdalena, ihrer ältesten Schwester, teil<sup>2</sup>.



© Bayerisches Nationalmuseum Abb. 4: Alexander Sigismund



© Landeshauptstadt Düsseldorf – Stadtmuseum (B 39) Abb. 5: Maria Anna



© Landeshauptstadt Düsseldorf – Stadtmuseum (B 38) Abb. 6: Der spanische König Karl II.

### Teilnahme an der Procuraturtrauung ihrer Schwester Maria Anna

Am Abend findet in der Hofkirche die Prokurationstrauung ihrer Schwester Maria Anna mit Karl II., dem spanischen König, statt. Nach der kirchlichen Feier nehmen die hohen Herrschaften (einschließlich Leopoldine Eleonore) im großen Saal des Schlosses zum Hochzeitsmahl Platz<sup>3</sup>.

#### Kleines Konzert 29. August

Am nächsten Tag findet wieder ein Bankett im großen Saale statt. Zum Schluss geben die Prinzessinnen Dorothea Sophia, Hedwig Elisabeth und Leopoldine Eleonore mit den Damen und Herren des Hofes ein kleines Konzert<sup>4</sup>.



© Landeshauptstadt Düsseldorf Stadtmuseum (B41)



© Landeshauptstadt Düsseldorf Stadtmuseum Benrath 289



© Hist. Verein Neuburg/Do Schlossmuseum Neuburg/Donau Foto v. Verfass.



© Landeshauptstadt Düsseldorf Stadtmuseum (B37)



Staatsgemälde-Sammlungen -Neuburg/Do Inv. Nr. 4692 Abb. 11:

Abb. 7: Dorothea Sophia

Abb. 8: Hedwig Elisabeth

Abb. 9: Johann Wilhelm

Abb. 10: Karl Philipp

Schlossmuseum Franz Ludwig

#### 3. Sept. Begleitung ihrer Schwester, die nach Spanien reist.

Leopoldine Eleonore und ihre Geschwister Dorothea Sophia, Hedwig Elisabeth, Johann Wilhelm, Karl Philipp, Alexander Sigismund und Franz Ludwig begleiten

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> RALL, S. 196

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> VON BAYERN II, S. 233; SCHMID J. J., S. 76; VON RENNER, S. 95

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> VON BAYERN I, S. 17 und SCHMID J. J., S. 75-76; VON RENNER, S. 95

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> VON BAYERN I, S. 19

ihre Schwester Maria Anna bis zur ersten Station auf dem Weg nach Spanien. Über Bittenbrunn erreichen sie noch am selben Tag Monheim<sup>5</sup>.

4. Sept. Am nächsten Tag reisen die Geschwister wieder nach Neuburg zurück<sup>6</sup>.



© Bayerische Staatsgemäldesammlungen – Inv. Nr.3881 Abb. 39. Bildnis der Leopoldine Eleonore von Pfalz-Neuburg

### 1690

# 19. Januar Eleonore Magdalena, ihre älteste Schwester, wird zur Kaiserin gekrönt.

Ihre älteste Schwester Eleonore Magdalena wird im Hohen Dom zu Augsburg zur Kaiserin gekrönt. Leopoldine Eleonore nimmt mit ihren Schwestern Dorothea Sophia und Hedwig Elisabeth sowohl an den Krönungszeremonien als auch am Festmahl im Rathaus teil<sup>7</sup>.

### 2./12<sup>8</sup>. Sept. Philipp Wilhelm, ihr Vater, stirbt in Wien<sup>9</sup>.

Dem Allerhöchsten hat es "nach seinem unerforschlichen heiligen Willen gefallen, den Durchl. Fürsten und Herrn Philipp Wilhelm, Pfalzgraffen bey Rhein, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Schatzmeistern und Churfürsten in Bayern, zu Gülich [Jülich], Cleve und Berg Herzogen, Graffen zu Velldentz und Sponheimb, der Mark, Ravensberg und Mörß, Hn. zu Ravenstein, unsers gnäd. Geliebtesten Hn. Vatters Churfl. Durchl. heut früh zwischen 3. und 4. Uhren in dem 75. Jahr Dero Alters nach ausgestandener sechstägiger Unpäßlichkeit, vermittels eines sanfften und Christlichen Todes aus diesem Zeitlichen abzufordern "<sup>10</sup>.

### 1691

### 28. Juni Leopoldine Eleonore begibt sich an den Hof in Düsseldorf.

Der älteste Bruder von Leopoldine Eleonore, Kurfürst Johann Wilhelm und seine zweite Gemahlin Anna Maria Luise, die Tochter Cosimo III., des Großherzogs von

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> VON RENNER, S. 97

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> VON BAYERN I, S. 21

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> SCHMID J. J., S. 77; Theatrum Europaeum 13, S. 1132

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> Alte und neue Zeitrechnung: Julianischer bzw. Gregorianischer Kalender

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup> HAEUTLE, S. 75

Anmerkung des Verfassers: Philipp Wilhelm war in Wien zu Besuch bei seiner ältesten Tochter, der Kaiserin Eleonore Magdalena.

<sup>&</sup>lt;sup>10</sup> MÜLLER, S. 355

Toskana (Haus Medici), begeben sich von Neuburg nach Düsseldorf; Leopoldine Eleonore begleitet die beiden dorthin. Elisabeth Amalie, die Mutter, bleibt in Neuburg zurück<sup>11</sup>.

### Sommer

### Ihr Bruder Kurfürst Johann Wilhelm wird ihr Vormund.

Leopoldine Eleonore (12 Jahre alt) kommt unter die Vormundschaft ihres ältesten Bruders, des Kurfürsten Johann Wilhelm, der in Düsseldorf regiert.

Dort angekommen, wurde sie schwer krank. Ihre Schwägerin Anna Maria Luisa, die zweite Gemahlin von Johann Wilhelm, hatte sie gepflegt. Ende September tritt eine Besserung ein<sup>12</sup>.

**1692** 16. März



© Landeshauptstadt Düsseldorf – Stadtmuseum Abb. 12: Johann Wilhelm

### Leopoldine Eleonore erhält eine Hofmeisterin.

- Die Prinzessin erhält eine eigene Hofmeisterin, für die ihr Bruder und Vormund Johann Wilhelm am 16. März 1692 eine Instruktion für Erziehung und Unterricht erlässt. Der Hofmeisterin ist dort vorgeschrieben, vom Ankleiden bis zum Schlafengehen "um die Prinzessin zu sein und ihr ganzes Tun und Treiben zu überwachen".
- Den Unterricht in **Religion** erteilt der Beichtvater in **deutscher und lateinischer Sprache**. **Italienisch** lehrt der Hofkaplan, **Musik** der Kapellmeister. Sollte Leopoldine Eleonore Neigung zum Zeichnen, Malen, Lauten- oder Gitarrenspielen oder sonst zu einer Kunst zeigen, hat die Hofmeisterin für Gelegenheit zur Ausbildung zu sorgen.
- Die freie Zeit wird mit Tanzen und "schöner Arbeit" zugebracht. Zur Unterhaltung und zur Teilnahme am Unterricht dürfen geeignete Hofdamen beigezogen werden; auch zu spielen und "sich zu tummeln" ist der Prinzessin erlaubt.
- Bei Audienzen hat die Hofmeisterin für die Aufrechterhaltung der vorgeschriebenen Formen zu sorgen.
- Neben dem Leibarzt ist die Hofmeisterin auch für die Gesundheit der Prinzessin verantwortlich<sup>13</sup>.

1692

# 24. Dezember



© Bayerisches Nationalmuseum Abb. 13: Leopoldine Eleonore

### Leopoldine Eleonore und der bayerische Kurfürst Max II. Emanuel

- Die 1. Gemahlin des bayerischen Kurfürsten Maximilian II. Emanuel, Maria Antonia, die Tochter Kaiser Leopolds I. aus der Ehe mit Margarete Theresia, stirbt in Wien. Sie hinterließ ihrem Ehegemahl nur einen Sohn, den kleinen Kurprinzen Josef Ferdinand. Dadurch war für Max II. Emanuel eine neue Eheschließung unbedingt notwendig geworden.
- Aber bei der Suche nach einer geeigneten Gattin mussten vor allem die Interessen des Spanischen Hofes berücksichtigt werden. Die Frau des Gubernators von Brüssel musste Katholikin, durfte aber nicht Französin sein.

Unter solchen Bedingungen verringerte sich die Zahl der Kandidatinnen deutlich<sup>14</sup>.

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup> GRAßEGGER Notizen 1671-1703, S. 38

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup> KÜHN-STEINHAUSEN, S. 17

<sup>&</sup>lt;sup>13</sup> Zur Instruktion siehe: SCHMIDT Friedrich, S. 167-169

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup> KOMASYNSKI, S. 555

- Aus einer großen Anzahl von Bewerberinnen wählte man Leopoldine Eleonore<sup>15</sup>.
- Dass die Wahl auf Leopoldine Eleonore fiel, ist deswegen sehr erstaunlich, da ihr ältester Bruder Johann Wilhelm zuerst ihre Schwester Dorothea Sophia, die Herzogin von Parma, die 1690 Witwe geworden war, mit Max II. Emanuel vermählen wollte. Im Hinblick auf die "bekannte Flatterhaftigkeit" Max Emanuels fürchtete er allerdings, "dass seine Schwester Dorothea Sophia vielleicht nie das Vergnügen haben, sondern unaufhörliche mortificationes ausstehen werde und sie daher besser Wittib bliebe, als auf diese Weise unglücklich ihr Leben in Bekümmernis zuzubringen" 16.



© Bay. Staatsgemäldesammlungen – Inv. Nr. 6914 Abb. 14: "Bildnis der Leopoldine Eleonore, Tochter des Kurfürsten Philipp Wilhelm von der Pfalz"

(Nach dem Tod von Leopoldine Eleonore - drei Monate später - nimmt Max. II. Emanuel Therese Kunigunde, die Tochter des polnischen Königs Jan III. Sobieski, zu seiner zweiten Gemahlin<sup>17</sup>.)

**1693** März

Leopoldine Eleonore wird die Braut des bayerischen Kurfürsten Max II. Emanuel<sup>18</sup>.

<sup>15</sup> https://de.wikipedia.org/wiki/Leopoldine Eleonore von der Pfalz

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup> BRAUBACH, S. 90

<sup>&</sup>lt;sup>17</sup> Anmerkung des Verfassers

<sup>&</sup>lt;sup>18</sup> Folgende Literatur nennt die Verlobung von Leopoldine Eleonore mit Max II. Emanuel:

<sup>-</sup> HAEUTLE, S. 83

<sup>-</sup> RALL, S. 296

<sup>-</sup> Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichtsvereins Bd. XXIII Tafel V

<sup>-</sup> NEBINGER, S. 24

<sup>-</sup> VON BAYERN II, S. 237

<sup>-</sup> Bei VON BAYERN I heißt es, S. 91, ... "dennoch dünkte es seinem [Johann Wilhelm, Kurfürst von der Pfalz] ehrgeizigen Sinne erstrebenswert, daß seine Schwester [Leopoldine Eleonore] Kurfürstin [von Bayern] werde".

<sup>-</sup> Lehner, S. 21

<sup>-</sup> KÜHN-STEINHAUSEN, S. 16

<sup>-</sup> HENKER, S. 370: "Die jüngste 1679 in Neuburg geborene Tochter Leopoldine Eleonore starb 1693 in Düsseldorf als Braut des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern".



© Bay. Staatsgemäldesammlungen – Inv. Nr. 4193 Abb. 36: Leopoldine Eleonore von Pfalz-Neuburg

- Dieses Bild wird auf <u>www.sammlung.pinakothek.de</u> bezeichnet als "Bildnis der Ludwika Karolina von Radziwill, erste Gemahlin des Kurfürsten Karl III. Philipp von der Pfalz (1667-1695) (?), um 1680/90".
- Diese Bezeichnung kann nicht stimmen, da Karl III. Philipp erst 1716 als Nachfolger seines verstorbenen Bruders Johann Wilhelm Kurfürst wurde. Folglich kann der abgebildete Kurfürstenhut nicht mit ihm in Verbindung gebracht werden; deswegen ist hier nicht seine erste Gemahlin Luise Charlotte Radziwill abgebildet.
- Folgende Gründe sprechen für Leopoldine Eleonore von Pfalz-Neuburg:
- Auf dem Schild am unteren Rahmen des Gemäldes auf www.sammlung.pinakothek.de nicht sichtbar – heißt es: "Deutsch um 1680 • Eine Prinzessin aus dem Haus Pfalz-Neuburg".
- Das abgebildete Mädchen dürfte ein Alter von ca. 12-13 Jahre haben, das spricht für Leopoldine Eleonore. Das Bild muss um 1691/1692 gemalt worden sein.
- Der abgebildete Kurfürstenhut bezieht sich auf das Haus Pfalz-Neuburg; im Jahr 1685 fiel die Pfälzer Kurwürde an Philipp Wilhelm von Pfalz-Neuburg, den Vater der Leopoldine Eleonore.
- Nachfolger wurde sein ältester Sohn Johann Wilhelm, der in Düsseldorf residierte. Er holte Leopoldine Eleonore 1691 als Vormund an seinen Hof zur weiteren Ausbildung.

In der nachstehend aufgeführten Literatur über Max. II. Emanuel findet sich kein Hinweis auf die Verlobung Leopoldine Eleonores mit Max II. Emanuel:

- RALL Hans

<sup>-</sup> VON WÜRTTEMBERG, S. 24: "Hier sei noch erwähnt, daß ursprünglich die jüngste Tochter Kurfürst Philipp Wilhelms, Pfalzgräfin Leopoldine Eleonore (1679-1683), mit dem ... bayerischen Kurfürsten [Max II. Emanuel] verheiratet werden sollte, was durch ihren frühen Tod vereitelt wurde".

<sup>-</sup> https://de.wikipedia.org/wiki/Maximilian II. Emanuel (Bayern)

<sup>-</sup> Kurfürst Max Emanuel - Bayern und Europa um 1700; Bd. 1+2; München 1976

<sup>-</sup> HÜTTL

<sup>-</sup> JUNKELMANN

<sup>-</sup> GAZEN

- Der bayerische Kurfürst Max II. Emanuel wird 1692 Witwer. Als neue Gemahlin wird Leopoldine Eleonore ausgewählt.
- Damit Max II. Emanuel seine künftige Gemahlin "in Augenschein nehmen" konnte, dürfte das Bild von Düsseldorf nach München bzw. Dachau geschickt worden sein.
- Das teilweise blaue Kleid der Leopoldine Eleonore dürfte bewusst ausgesucht worden zu sein, da blau die Lieblingsfarbe des bayerischen Kurfürsten war; in den Türkenkriegen wurde er "Der blaue Kurfürst" genannt<sup>19</sup>.

### 8. März<sup>20</sup> Ihr Tod

- Leopoldine Eleonore stirbt im Alter von knapp 14 Jahren nach siebentägigem Fieber in Düsseldorf. Ihr Tod trifft ihre Schwägerin Anna Maria Luise, sehr<sup>21</sup>. Sie schreibt an ihren Onkel, den Kardinal Francesco Maria de Medici, dass sie und Leopoldine Eleonore sich "gegenseitig sehr geliebt haben"<sup>22</sup>.
- Die Prinzessin ging "in noch blühender Jugend nach hieselbst ausgestandener siebentätiger Leibes-Schwachheit eines hitzigen Fiebers durch einen sanfften Tod den 8. dieses [März] umb die 2te nachmittägigen Stund aus diesem zergänglichen Leben verhoffentlich in die ewige Freude abzufordern"<sup>23</sup>.
- Maria Anna, ihre Schwester und spanische Königin, ist über den Tod von Leopoldine Eleonore, sehr betrübt<sup>24</sup>.

### 3. April Ihre Beisetzung

- Leopoldine Eleonore wird in der Gruft der Düsseldorfer St. Andreaskirche beigesetzt<sup>25</sup>.
- Da das Mausoleum noch nicht fertig war es wurde erst nach dem Tod Johann Wilhelms (†1716) errichtet wurde der Sarkophag der verstorbenen Prinzessin erst zu einem späteren Zeitpunkt, der nicht bekannt ist, dorthin umgebettet<sup>26</sup>.
- Ihr Sarkophag ist ein schlichter Eichensarg, der mit einem beigen Samtbezug flächendeckend bezogen sind<sup>27</sup>. Ihr Sarg trägt keine Aufschrift<sup>28</sup>.



<sup>&</sup>lt;sup>19</sup> Einschätzung des Verfassers

<sup>&</sup>lt;sup>20</sup> Bei KÜHN-STEINHAUSEN, S. 17, ist der Todestag von Leopoldine Eleonore am 27. März.

<sup>&</sup>lt;sup>21</sup> KOENIG/HEPPE S. 202

<sup>&</sup>lt;sup>22</sup> KÜHN-STEINHAUSEN, S. 17

<sup>&</sup>lt;sup>23</sup> MÜLLER, S. 355-356

<sup>&</sup>lt;sup>24</sup> VON BAYERN I, S. 81

<sup>&</sup>lt;sup>25</sup> HAEUTLE, S. 83

<sup>&</sup>lt;sup>26</sup> siehe: WOLF, S. 65-83

<sup>&</sup>lt;sup>27</sup> CONRAD/BEIER /BECKER, S. 15

<sup>&</sup>lt;sup>28</sup> BAYERLE, S. 147



Foto vom Verfasser
Abb. 15:
Düsseldorf: St. Andreas-Kirche,
Mausoleum (ganz rechts)



Klosterkirche St. Andreas
Foto vom Verfasser
Abb. 16:
St. Andreas-Kirche, Mausoleum, innen
In der Mitte der Sarkophag von Kurfürst Johann Wilhelm (1658-1716),
flankiert vom Sarg seines Bruders
Friedrich Wilhelm (links) und seines
Großvaters Wolfgang Wilhelm



dorf - Klosterkirche St. Andreas
Foto vom Verfasser
Abb. 17:
Ihr Sarg im Mausoleum der St.
Andreas-Kirche in Düsseldorf.



Klosterkirche St. Andreas - Foto vom Verfasser
Abb. 18:
Inschrift vor ihrem Sarg:
Leopoldina Eleonora Josepha –
Tochter des Herzogs Philipp-Wilhelm
\* 1679 Neuburg † 1693

# 9. April Herzkapsel nach Neuburg

- Die Herzkapsel von Leopoldine Eleonore kommt von Düsseldorf in Neuburg an. Sie wird in der Fürstengruft der Hofkirche beigesetzt<sup>29</sup>.
- Die verstorbene Prinzessin hatte zu Lebzeiten den Wunsch geäußert, "dass wo ihr Schatz, nämlich ihr Vater, wäre, da solle auch ihr und ihrer Geschwister Herz sein sollte, damit alle diese Herzen nur ein Herz ausmachten"<sup>30</sup>.

<sup>&</sup>lt;sup>29</sup> GRAßEGGER Notizen 1671-1703, S. 41

<sup>&</sup>lt;sup>30</sup> VON RENNER, S. 90



Foto vom Verfasser Abb. 19: Hofkirche in Neuburg/Donau



© Hofkirche Neuburg/Do Foto vom Verfasser Abb. 20: Hofkirche Neuburg/Donau: Eingang zur Fürstengruft

### Leichengottesdienst in Neuburg

Beim Leichengottesdienst, der in der Hofkirche abgehalten wurde, brannten nahezu 500 Lampen und Kerzen "in Gestalt einer hellstrahlenden Krone". Auch die lateinische und die schmerzhafte Bruderschaft hielten Leichengottesdienste<sup>31</sup>.



© Hofkirche Neuburg/Do
Foto vom Verfasser
Abb. 21:
Neuburger Fürstengruft:
Die Herzkapsel der Leopoldine Eleonore
steht auf dem Sarg ihres Vaters (links)



© Hotkirche Neuburg/Do
Foto vom Verfasser
Abb. 22:
Neuburger Fürstengruft:
Der Sarg ihrer Mutter
Elisabeth Amalie

10

<sup>&</sup>lt;sup>31</sup> GRAßEGGER Notizen 1671-1703, S. 41



© Hofkirche Neuburg/Do - Foto vom Verfasser Abb. 23: Die Herzkapsel von Leopoldine Eleonore vor dem Pfalz-Neuburger Wappen



© Hofkirche Neuburg/Donau Foto vom Verfasser Abb. 24: Herzkapsel der Leopoldine Eleonore



© Hofkirche Neuburg/Do – Foto: Carl Schefers Abb. 25: Inschrift auf der Herzkapsel

### Die Herzkapsel von Leopoldine Eleonore enthält im Inneren keine weitere Metallkapsel<sup>32</sup>.

#### Leopoldina Eleonora Josepha von Pfalz-Neuburg 27.05.1679 Neuburg (Donau) †08.03.1693 Düsseldor (8) Herzkapsel Inschrift auf dem Deckel (Übersetzung) COR Sereniss. LEOPOLDINÆ der Durchlauchtigsten Leopoldina ELEONORÆ IOSEPHÆ Eleonora Josepha, Filiæ Tochter Ser:mi Elect. Philippj Wilhelmj, des Durchlauchtigsten Kurfürsten Philipp Wilhelm, Com: Palat. Rhenj &.c. Pfalzgrafen bei Rhein usw. Und Ser. mae Elisabethæ Amaliæ, Elect. &c. der Durchlauchtigsten Elisabeth Amalia, Kurfürstin usw. Natæ. 27 Maij. 1.6.79.¹ Dénatæ Dvsseldorpij.² 8. Martij. 1.6.93.³ DEPOSITVM Geboren am 27. Mai 1679, Gestorben zu Düsseldorf am 8. März 1693, Beigesetzt Ad pior. Major. Reliquias. Hîc 3. April. 1.6.93<sup>3</sup> ./. Zu den sterblichen Überresten ihrer frommen Vorfahren, hier, am 3. April 1693 ./. Die Herzkapsel von Leopoldina Eleonora Josepha enthält im Inneren keine weitere Metallkapsel.

# Abb. 26: Inschrift der Herzkapsel und Übersetzung<sup>33</sup>

In der Originalinschrift ist der Buchstabe v hier mit zwei Umlautpunkten versehen (wie beim Buchstaben ü).
 1693

<sup>&</sup>lt;sup>32</sup> ESSER/SCHEFERS, S. 294;

<sup>&</sup>lt;sup>33</sup> ESSER/SCHEFERS, S. 294; ESSER/SCHEFERS/SEITZ/KAEß, S. 9

### 14./15. April Begräbnisfeier im Hohen Dom in Augsburg

Ihr Bruder Alexander Sigismund, Fürstbischof von Augsburg, hält für Leopoldine Eleonore im Hohen Dom in Augsburg die Exequien<sup>34</sup>.



© Bayerisches Nationalmuseum Abb. 27: Leopoldine Eleonore



### Literatur

BRAUBACH Braubach Max: Johann Wilhelm – Kurfürst von der Pfalz – Herzog von

Jülich und Berg (1658-1617); in: Rheinische Lebensbilder 1 (1961)

BÖHAIMB Böhaimb Karl: Die Primiz des Pfalzgrafen und bischöflich augsbur-

gischen Coadjutors Alexander Sigismund zu Neuburg; in: NK 018 (1852)

S. 68-70

ESSER/SCHEFERS Esser Johannes und Schefers Carl: Die Inschriften in der Fürstengruft

unter der Neuburger Hofkirche; in: NK 146 (1998) 147 (1999)

S. 271-296

ESSER/SCHEFERS/ Esser Johannes/Schefers Carl/Seitz Reinhard H./Kaeß Friedrich: Zur SEITZ/KAEß Fürstengruft in der Hofkirche >> Unsere Liebe Frau<< in Neuburg a. d.

<sup>&</sup>lt;sup>34</sup> SCHMID J. J., S. 112

	Donau 1628-1831; Hrsg.: Hofkirchenfonds Neuburg a. d. Donau; Neuburg a. d. Donau 1998
GAZEN	Gazen Peter: Ruhmwürdigster Lebens//Lauff der Seligst in Gott entschlafenen Durchleuchtigsten Chur=Prinzessinn und Frawen / Frawen Leopoldina, Eleonora, Josepha (= Leichenrede); Düsseldorf 1693
GRAßEGGER NOTIZEN 1671-1703	Graßegger Joseph Benedikt: Fortsetzung der Notizen über Neuburg und dessen Umgebung unter den Herzogen Philipp Wilhelm und Churfürst Johann Wilhelm, vom Jahre 1671 bis 1703; in: NK 018 (1852), S. 1-49
HAEUTLE	Haeutle Christian: Genealogie des erlauchten Stammhauses Wittelsbach; München 1870
HENKER	Henker Michael: Stammbaum der letzten Generation der Linie Pfalz-Neuburg; in: AK "Von Kaisers Gnaden – 500 Jahre Pfalz-Neuburg"; Augsburg 2005
HÜTTL	Hüttl Ludwig: Max Emanuel – Der blaue Kurfürst 1679-1726; München 1976
JUNKELMANN	Junkelmann Marcus: Max Emanuel – Herrschaftsrepräsentation und Selbststilisierung; in: Schmid Alois und Weigand Katharina (Hrsg.): Die Herrscher Bayerns – 25 historische Portraits von Tassilo III. bis Ludwig III., München 2001
KOMASYNSKI	Komasynski Michel: Die politische Rolle der bayerischen Kurfürstin Theresia Kunigunde; in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte Bd. 45 (1982), Heft 3
KÜHN- STEINHAUSEN	Kühn-Steinhausen Hermine: Johann Wilhelm – Kurfürst von der Pfalz – Herzog von Jülich-Berg (1658-1716); Düsseldorf 1958
KOENIG/HEPPE	Koenig Wieland/Heppe Bernd: Anna Maria Luisa Medici – Kurfürstin von der Pfalz; Stadtmuseum Düsseldorf 1988
LEHNER	Lehner Maria: "Ludwig Anton von Pfalz-Neuburg (1660 -1694), Ordens- oberhaupt – General – Bischof"; Marburg 1994, S. 21+230
MÜLLER	Müller Johann Joachim: Entdecktes Staats-Cabinet – Eröffung 1, 1714 Max-Plank-Institut für europäische Rechtsgeschichte – Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
NEBINGER	Nebinger Gerhard: Das Fürstentum Neuburg und sein Territorium; in AK 475 Jahre Pfalz-Neuburg; München 1980
RALL	Rall Hans und Marga: Die Wittelsbacher in Lebensbildern; Kreuzlingen 2000
RALL Hans	Rall Hans: Kurfürst Max Emanuel, der "Blaue König"; München 1979
SCHMIDT Friedrich	Schmidt Friedrich: Geschichte der Erziehung der Pfälzischen Wittelsbacher; Berlin 1899

Schmid Johanes Josef: Alexander Sigismund von Pfalz-Neuburg, SCHMID J. J. Fürstbischof von Augsburg 1690-1737; Weißenhorn 1999

Theatrum Europaeum 13 Theatri Europaei Continuati Dreyzehender Theil Das ist: Abermalige Außführliche Fortsetzung Denck und Merckwürdigster Geschichten : Welche, ihrer gewöhnlichen Eintheilung nach, an verschiedenen Orten durch Europa, Wie auch in denen übrigen Welt-Theilen, vom Jahr 1687. an biß 1691. sich begeben und zugetragen. Insgesambt auß der Sachen, ... und communicirten Actis und Urkunden zusammen gezogen; Auch mit vielen darzu nöthigen Kupffer-Stücken und Bildnüssen außgezieret, und verlegt Durch Matthaei Merians Sel. Erben

Erschienen [Frankfurt, Main]: Merian Franckfurt am Mäyn: Görlin, 1698, S. 1132

VON BAYERN von Bayern, Prinz Adalbert: Das Ende der Habsburger in Spanien, Bd.

1. Karl II.; München 1929, Anlage II b,

Von Bayern, Prinz Adalbert: Das Ende der Habsburger in Spanien; VON BAYERN I

München 1929, S. 17-19, 81

Von Bayern, Prinz Adalbert: Die Wittelsbacher – Geschichte unserer VON BAYERN II

Familie; München – Berlin – London – New York 2005, Sonderausgabe;

S. 233+236

Von Renner, Sigismund: Zur Reise der Königin von Spanien Maria Anna, VON RENNER

> Prinzessin von Neuburg und Pfalzgräfin bei Rhein, von Neuburg nach Madrid im Jahr 1689; in: NK 036 (1872); S. 89-120, hier S. 90, 95, 96,

97

VON WÜRTTEM-

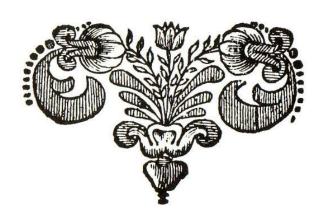
Von Württemberg Alexander: Die letzte Generation – Glanz und Macht des Hauses Neuburg vor seinem Erlöschen; in: 475 Jahre Fürstentum **BERG** 

Pfalz-Neuburg, München 1980

Wolf Jürgen Rainer: Das Mausoleum Kurfürst Johann Wilhelms von der WOLF

Pfalz an St. Andreas zu Düsseldorf – ein unbekanntes Werk von Simon Sarto 1716-1717 in: Dominikanerkloster Düsseldorf (Hrsg): St. Andreas in Düsseldorf – Die Hofkirche und ihre Schätze – Zum 350 Geburtstag

des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz; Düsseldorf 2008



# Das Schloss in Neuburg an der Donau

Alle Fotos vom Verfasser



Abb. 28:
Schloss in Neuburg/Do:
Der Teil zwischen den beiden Rundtürmen wurde von
Philipp Wilhelm, dem Vater
der Leopoldine Eleonore
errichtet.
Hier wurde die Prinzessin
geboren.



Abb. 29: Schlossinnenhof: links der Philipp-Wilhelm-Bau



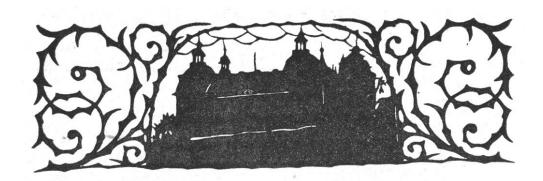
Abb. 30: Das Schloss spiegelt sich in der Donau.



Abb. 31:
Neuburg an der Donau:
rechts die Leopoldineninsel,
benannt nach der Kurfürstin Maria Leopoldine von Österreich-Este (1776–1848),
links von der Donau die Obere Stadt



Foto: Hans Omasreiter
Abb. 31 a:
Neuburg an der Donau:
Die Obere Stadt mit dem Schloss, der Hofkirche und (links) der Peterskirche





Beide Scherenschnitte von Josy Meidinger

# 2. Ahnentafel der Leopoldine Eleonore

Ihre Geschwister	Ahnen=Tafel.
	(r. Philipp Ludwig, fe Rolfgang Pfals . Graf bey Abein ju 3menbrucken
Eleonore Magdalena	Dfalz · Graf ben geb. 26, Sept. 1526, †d.11.
1655-1722	ach. 1547. 2. Oct. 2. Unna / Land . Graffn ju
Maria Adelheid	1 + 12. Aug. 1614.   Segen verm. 6. Sept. 1544.
1656-1656	helm 1)fefee
Sophie Elisabeth	Grafben Abeini 3. 2011beim, Deriog in Jus
1657-1658	and the state of t
Johann Wilhelm	1578. † 20. non Willich Cleve 1592.
1658-1716	of Mailian Mart. 1033.   mid Berg, verm. Chefterreich nerm 1546
Wolfgang Georg	2Bilhelm, 1574. † 1632.
1659-1683	Dfalzgraf (5. Albrecht V. Herzog in
Ludwig Anton	in Verie 3. Bilbelm V. Bers Bayern, geb. z. Mart. 1528.
1660-1694	burg geb.   30g in Bayern geb.   + 24. Oct. 1579.
Karl Philipp	5. Nov. 29. Sept. 1548. T 6, Anna, ers - Herfogin von 1615. ward 2. Mag dalena, 1. Febr. 1626. Desterreich verm. 1546.
1661-1742	Thurfarft   Herzogin von! \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \
Alexander Sigismund	Sept. 1690. Gemablin, ver. (7. Frang Sergog von Co-
1663-1737	1613 + 1628.   Penete Meint non! thringen geb. 23. Aug.
Franz Ludwig	Lothringen, verm. 8. Christina, Königl. Prins 22. Febr. 1568. + 1
1664-1732 Friedrich Wilhelm	22. Febr. 1568. Ti seffin von Dannemauf ver-
1665-1689	23, Maji 1602, 1541. † 9. Dec. 1590.
Maria Sophia	(9. Georg I. und Fromme
1666-1699	[ S. Enowig V. Land . Graf in Seffen-
Maria Anna	2. Elifabetha 3. Georg II. Land, Darmftadt 1626.) 1547. 7 7. Febr. 1596.
1667-1740	Amalia : Graf su Degen-
Philipp Wilhelm	Landgrafin Darmftadt 1 6. Magdalena Chur- Lippe verm. 1572. + 26.
August	gu Schen i Brinzeitin nout cort. 2304, et be Cemunte
1668-1683	geb. 19. berm. 4. lun. 1508 11. 300. Storg, Chur. gurt
Dorothea Sophia	17 de 1035.
1670- 1748	Aug. 1653.
Hedwig Elisabeth	und trat 17. Johann Georg Ling Chuidian & Chair Chair
1673-1722	lifden De
Johann	ligion 4. Copbia Eleo. 14. Copbia Chur Pringeffin
1675-1675	Bitwe 2. nora/Chur Pr. 8. Magdalena Si-
Leopoldine	+2. Ang 1. Apr. 1647. Sula, Marger. von 15. Albrecht Friedrich Marg-
Eleonore	73. Aug. † 2. Junii 1671. Brandenburg, an graf su Brandenburg, und dere Gemablin, Bertog in Preußen † 1618.
1679-1693	verm. 19. Jul. 16. Maria Eleonora, Bergo-
	1607. † 12. Febr. gin von Jülich Cleve und 1659. Berg † 1608.
	( with I took

Ahnentafel aus: KÖHLER Johann David: (Joh. David Köhlers) Im Jahre 1729 bis 1750 wöchentlich herausgegebener historischer Münz-Belustigung, 4. Teil; Nürnberg 1729, S. 312 (linke Spalte abgeändert)
Daten der linken Spalte aus: RALL Hans und Marga: Die Wittelsbacher in Lebensbildern; Kreuzlingen 2000, S. 293-196

# 3. Leopoldine Eleonore in der Ahnenkette des Hauses Pfalz-Neuburg Von Ottheinrich und Philipp bis zu Karl Theodor

# Pfalz-Neuburg

Ottheinrich (\*10. 04. 1502 † 12. 02. 1559) Sein Bruder Philipp der Streitbare (\*12. 11. 1503 † 04. 07. 1548) Mitregent von 1522 bis 1535

 $\blacksquare$ 

# Pfalz-Neuburg und Pfalz-Zweibrücken

# Wolfgang (26. 09. 1526 † 11. 06. 1569)

Seit 1544 verheiratet mit Anna, Landgräfin von Hessen-Kassel (25. 10. 1529 † 10. 07. 1591)

# regiert 1555-1569



Pfalz-Neuburg	Pfalz- Zweibrücken	Pfalz-Sulzbach- Hilpoltstein- Allersberg	Pfalz-Parkstein	Pfalz-Birkenfeld
Philipp Ludwig	Johannes I.	Otto Heinrich II.	Friedrich	Karl I.
(* 02. 10. 1547	(* 08. 05. 1550	(* 22. 07. 1556	(* 11. 08. 1557	(04. 09. 1560
† 12. 08. 1614)	† 12. 08. 1604	† 19. 08. 1604)	† 17. 12. 1597	† 06. 12. 1600)
Seit 1574	Seit 1579	Seit 1582	Seit 1587	Seit 1586 verheiratet
verheiratet mit	verheiratet mit	verheiratet mit	verheiratet mit	mit
Anna von Jülich-	Magdalena von	Dorothea Maria	Katharina Sophie	Dorothea von
Kleve-Berg	Jülich-Kleve-	von Württemberg	von Liegnitz	Braunschweig-
(* 01. 03. 1552	Berg	(1559-1639)	(1561-1608)	Lüneburg
† 16. 10. 1632)	(1553-1633)	,		(1570-1649)



# Philipp Ludwig (reg. 1569-1614)

1569-1614 Landesfürst in Pfalz-Neuburg oo Anna von Jülich-Kleve-Berg (1552-1632)

Anna Maria *1575 †1643 oo Fried- rich Wil- helm I. von Sachsen- Altenburg (1562- 1602)	Dorothea Sabine *1576 †1598	Wolfgang Wilhelm *1578 †1653 1615-1653 Landesfürst in Pfalz-Neuburg, 1614 Herzog von Jülich und Berg 1644 Pfalzgraf von Hilpoltstein 1.00 Magdalenavon Bayern (1587-1651) 2.00 Katharina Charlotte v. Pfalz-Zweibrücken (1615-1651) 3.00 Maria Franziska v. Fürstenberg (1633-1702)	Ott- heinrich *1580 †1581	August *1582 †1632 1615-1632 Erbherr über Sulzbach, Floß, Vohenstrauß Mitherr über Parkstein, Weiden, oo Hedwig von Holstein- Gottorp (1603-1657)	Amalie Hedwig * 1584 †1607	Johann Friedrich *1587 † 1644 1615 Erbherr über Hil- poltstein, Heideck, Al- lersberg, oo Sophie Agnes von Hessen-Darmstadt (1604-1664)  Dessen 7 Kinder sterben in jungen Jahren; daher fällt Pfalz Hilpoltstein 1644 an Neuburg zurück.	Sophie Barbara *1590 †1591
---	--------------------------------------	---	------------------------------------	---	-------------------------------------	---	-------------------------------------

# Pfalz-Neuburg und die Herzogtümer Jülich und Berg

# Wolfgang Wilhelm (reg. 1614-1653)

1. Ehe 1613  Magdalena von Bayern (1587-1628), (kath.)  ▼	2. Ehe 1631  Katharina Elisabeth Charlotte, Pfalzgräfin von Pfalz-Zweibrücken (1615-1651) (blieb zeitlebens reformiert)	3. Ehe 1651  Maria Franziska, Gräfin zu Fürstenberg-Heiligenberg (1633-1702), (kath.) (Grabstätte: Hofkirche Neuburg/Donau? <sup>35</sup> )
Sohn: <b>Philipp Wilhelm</b> (1615-1690), ab 1685 Kurfürst von der Pfalz	1. Ferdinand Philipp, Pfalzgraf von Pfalz-Neuburg (* 7. Mai 1633, † 20. Sept. 1633, Grabstätte: St. Andreas-Kirche in Düsseldorf) 2. Eleonore Franziska, Pfalzgräfin von Pfalz-Neuburg (* 9. April 1634, † 22. Nov. 1634; Grabstätte: St. Andreas-Kirche in Düsseldorf)	Die Ehe blieb kinderlos.  Im Jahr 1666, 13 Jahre nach dem Tod Wolfgang Wilhelm, heiratete Maria Franziska Markgraf Leopold Wilhelm von Baden-Baden, mit dem sie 3 Söhne und 3 Töchter hatte.

# Philipp Wilhelm (reg. 1635-1690)

Philipp 1615	1. Gemahlin: Anna Katharina Konstanze, Prinzessin aus Polen. Tot geborener Sohn			2. Gemahlin:  Elisabeth Amalie Magdalena,  Landgräfin zu Hessen-Darmstadt  1635-1709  ▼				•		
1. Eleonore Magdalena 1655-1720 3. Gemahlin von Kaiser Leopold I. von Habsburg	Eleonore Magdalena 1655-1720 Anna 1656-1656 3. Gemahlin von Kaiser Le- opold I. von		3. Johann Elisabeth 1658 -1690- 1657- 1658 loo: Maria Anna Josepha von Habsburg 200: Anna Maria Luise von Toskana (Medici)		Georg Anton Friedrich 1660- 1659-1683 1694 1. E Chorbischof von Köln Deutschmeister Einsthi		1. Ehe: Luis Ra 2. Ehe: The Lubomirs 3. Ehe: V Theresa v	7. II. Philipp 716-1742 se Charlotte von dziwill erese Katharina ka von Ostrog iolante Maria on Thurn und Faxis		
8. Alexander Sigismund 1663-1737	9. Franz Lud- wig 1664-1732 1683 Fürst-	10. Friedrich Wilhelm 1665-1689		11. Mari Sophi Elisabo 1666-10	ia 1667-		Anna 1740	V	13. Philipp Wilhelm August 668-1693	14. Dorothea Sophia 1670-1748

<sup>&</sup>lt;sup>35</sup> Anmerkung des Verfassers: Über **Maria Franziska**, Gräfin zu Fürstenberg-Heiligenberg, findet sich in der Neuburger Fürstengruft kein Hinweis.

19

Bischof von Augsburg	Bischof von Breslau Hoch- und Deutschmeister Fürstbischof von Worms Fürstpropst von Ellwangen (alle 1694) 1716-1729 Kurfürst von Trier 1729-1732 Kurfürst von Meinz	gefallen als kaiserlicher General vor Mainz	oo König Peter II. von Portugal	Karl II. v Spaniei	n	oo Maria Franziska von Sachsen- Lauenburg  Maria Anna Karoline 1693-1751 oo Ferdinand Maria von Bayern	loo: Odoardo II. von Parma und Piazenca 200: Franz Maria I. von Parma und Piazenca ▼ Elisabeth (Isabel de Farnesio) Gemahlin des Königs von Spanien
	Mainz						Philipp V.
16	15. ig Elisabeth 73-1722 Judwig Sobieski		16. Johann 1675-1675		L	17. Leopoldine E 1679-169	

Johann Wilhelm (reg. 1690-1716)

1. Ehe:

# Maria Anna Josepha (1654-1689)

Erzherzogin von Österreich, Halbschwester von Kaiser Leopold I. Kinder:

- namenloser Sohn (\* † 6. Feb. 1683 in Düsseldorf)
- namenloser Sohn (\* † 5. Feb. 1686 in Wien)

2. Ehe:

### **Anna Maria Luise (1667-1743)**

Großherzogin von Toskana (Haus Medici) Die Ehe blieb kinderlos.

Karl III. Philipp (reg. 1716-1742)

### 1. Ehe: Luise Charlotte von Raziwill (1667-1695)

Kinder:

- 1. Leopoldine Eleonore Josephine (1689-1693)
- 2. Maria Anna (1690-1692)
- 3. Elisabeth Auguste Sophie (1693-1728), Gemahlin des Erbprinzen von Sulzbach Joseph Karl Emanuel
- 4. Prinz \* † 22. März 1695

2. Ehe: Theresia Katharina Lubomirsky (1683-1712)

Kinder:

- 1. Theophile Elisabeth Franziska (1703-1705)
- 2. Anna Elisabeth Theophile (1709-1712)

3. Ehe:

(morganatisch, ab 1729) Violante Marie Therese von Thurn und Taxis (1683-1734)

# Karl IV. Theodor (reg. 1743-1799)

1. Ehe:

# Elisabeth Auguste,

Enkelin von Karl III. Philipp (1721-1794)

Kind:

Franz Ludwig Joseph (\* 28. Juni 1761 † 29. Juni 1761)

2. Ehe:

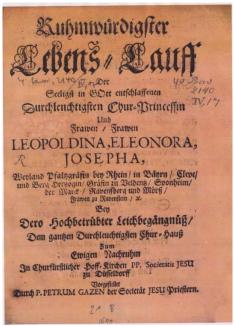
### Maria Leopoldine,

Erzherzogin von Österreich-Este (1776-1848)
Die Ehe blieb kinderlos.

#### Literatur für die Stammtafel:

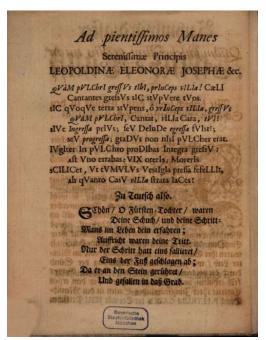
- HAEUTLE Christian: Genealogie des erlauchten Stammhauses Wittelsbach; München 1870
- RALL Hans und Marga: Die Wittelsbacher in Lebensbildern; Kreuzlingen 2000
- VON BAYERN Prinz Adalbert: Das Ende der Habsburger in Spanien; Bd. I Karl II., München 1929; Anlage 2b
- ders.: Die Wittelsbacher Geschichte unserer Familie; München –Berlin London New York 2005; Stammtafeln
- AK 475 Jahre Pfalz-Neuburg; München 1980
- http://gw.geneanet.org/index.php3?b=hwember1&lang=de;p=sophie;n=von+sachsen
- http://de.wikipedia.org/wiki/Elisabetta\_Farnese

### 4. "Leichenrede"



© Bay. Staatsbibliothek München – 4 Bavar. 2140,IV,17 - 1693 Abb. 32:

Nachruf: Titelblatt



© Bay. Staatsbibliothek München – 4 Bavar. 2140,IV,17 Abb. 32 a: Nachruf, S. 1



© Bay. Staatsbibliothek München - 4 Bavar. 2140,IV,17 Abb. 32 b: Nachruf, S. 2

- Anlässlich des Begräbnisses von Leopoldine Eleonore hielt der Jesuitenpater Peter Gazen in der "Churfürstlichen Hoff-Kirchen" zu Düsseldorf diese Leichenpredigt. Sie beginnt mit dem Gedicht (Abb. 32 a).
- Die Sprache dieser Nachrede ist wie im Barock üblich sehr überschwänglich. Deutsche und lateinische Verse wechseln sich andauernd ab.
- Der Pater erwähnt eingangs ihren Vater, den "Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn Philipp Wilhelm", der "als ein Wahl-Fürst des Römischen Kaysers mit der Churhauben belehnet und gezieret worden" ist, und erinnert an die Hochzeit der "Durchleuchtigsten Prinzessin Eleonora Magdalena Theresia" mit Kaiser Leopold I., an die Verheiratung des "Durchleuchtigsten und Gnädigsten Herrn und Churfürst Johann Wilhelm" mit der "Durchleuchtigsten Ertz-Herzogin in Österreich Maria Anna", an die Vermählung von "Maria Sophia Elisabeth mit ihro Königlichen Mayestät Petro II. König in Portugal", und schließlich an die Eheschließung der "Maria Anna mit ihro Maiestät Carolo II. König von Hispanien".
- Auch ihre Mutter, "die Durchleuchtigste Fraw Elisabeth Amalia Magdalena, gebohrne Landgräfin zu Hessen Darmstadt", eine "Mutter, die beynahe so viel Königinnen als Prinzessinnen zur Welt gebohren", findet Erwähnung.
- Die Verstorbene wird vom Prediger als leuchtendes Vorbild für ein christliches Leben gepriesen. Gelobt wird ihre Verehrung der Gottesmutter, auch, dass sie "alle acht Tage" und "auch offtermahlen in der Wochen ihr zartes und unschuldiges Gewissen durch das heilige Sacrament der Buß" gereinigt habe, dass sie "auch mehrmahlen an bestimbten Ablaßtägen kommen" ist "in die von ihrem Durchleuchtigsten Herren Groß-Vattern erbawte Churfürstliche Hoff-Kirchen PP. Sopcietatis Jesu das Hochwürdigste Sacrament des Altares zu Trost der armen Seelen zu empfangen", dass sie "das beliebte Allmusen mit freudiger und freygebiger Hand unter den Armen" gespendet hat.

Der Pater erwähnt, dass Leopoldine Eleonore "in allgemach zunehmender Krankheit wegen ihres zarten Alters für den allzu eyllfertigen und frühzeitigen Todt" sich "etwas entsetzt" habe, "aber bald in den Willen Gottes ergeben mit vollkommener resolution und Auffgebung ihres Willens". Er fügt an, "wie soll ihro Durchleucht über gestorben seyn, dah sie nicht allein wohl gelebt, sondern nach beynebens vor ihrem zeitlichen Hintritt mit allen heiligen Sacramenten zum besten versehen worden" ist.

### Er schließt:

"Ich darf sagen, non est mortua Principissa, sed dormit, Unsere Durchleuchtigste Princessin ist gar nicht gestorben, sondern in ihrem Jesu seeligst entschlafen.

Pulchri sunt gressus eius, Schön seynd ihre Gäng vom 27. Maii 1679. biß zum 8. Tag Martii Anni 1693, da sie ihren Lebenslauff wohl und gottseelig vollendet.

Requiescat in Pace.

Uns zum Exempel und Beyspiel, dem wir nach folgen sollen: Dem gantzen Durchleuchtigsten Chur-Hauß zur ruhm- und Glorwürdigsten Gedächtnuß. Amen"<sup>36</sup>.



Scherenschnitt von Josy Meidinger

22

<sup>&</sup>lt;sup>36</sup> GAZEN Peter: Ruhmwürdigster Lebenslauf der seligst in Gott entschlaffenen Durchl. ChurPrinzessin ... Leopoldina Eleonora Josepha weyl. Pfaltzgräf. bey Rhein...; Düsseldorf 1693

# 5. Öffnung des Sarges der Leopoldine Eleonore

# 5.1. "Die Prinzessin mit den Seidenstrümpfen" Beitrag aus dem Internet: Autorin Birgit Parakenings / LVR



© LVR – Rheinisches Amt für Denkmalpflege – Silvia M. Wolf (c) 2007 Abb. 33:

Die sterblichen Überreste der Leopoldine Eleonore nach Öffnung des Sarges vor der Konservierung der textilen Ausstattung Die Öffnung des Sarges von Leopoldine Eleonore war wegen Dekontaminierungsarbeiten am Mausoleum in der Düsseldorfer St. Andreaskirche notwendig geworden, da sich im Laufe der Jahre eine hohe Belastung mit Schimmelpilzen ergeben hatte.

Die Prinzessin liegt ausgestreckt in einem mit rotem Samt ausgekleideten Holzsarg, gebettet auf ein Seidenkissen. Während sich Unterkörper und Leib mumifiziert erhalten haben, liegen von Kopf und Armen teilweise nur noch die blanken Knochen vor.

Thomas Becker M. A., der an den Untersuchungen beteiligte Anthropologe vom Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege des Landesverbandes Rheinland, beschreibt die Öffnung so:

"Schädel und Brustkorb sind fachmännisch geöffnet worden, um die inneren Organe vor der Mumifizierung zu entnehmen. Der Körper wurde anschließend mit drei senkrecht verlaufenden Nähten wieder geschlossen, das Schädeldach, von Haaren überdeckt, wieder aufgesetzt." Dieses aufwendige Verfahren war durchaus üblich gegen Ende des 17. Jahrhunderts. Es zeigt den hohen Stand der Bestatteten.

Für die Projektleiterin Susanne Conrad, Diplom-Restauratorin im RAD, sind die vorgefundenen Kleidungsreste bemerkenswert: "Besonders gut erhalten haben sich die Seidenstrümpfe. Hier ist mit Silberfäden ein Streifen- und Rosettenmuster eingewirkt"<sup>37</sup>.

### Anmerkung zu den Seidenstrümpfen:

Nach dem Tod der polnischen Königstochter Anna Katharina Konstanze (1619-1651), der ersten Gemahlin Philipp Wilhelms, kam die Baronia Rocca Guglielma<sup>38</sup>, im Königreich Neapel gelegen, als Erbe an Pfalz-Neuburg. Mit den sonstigen neapolitanischen Interessen bot sich für Philipp Wilhelm und seine zweite Gemahlin Elisabeth Amalie die günstige Gelegenheit, dem Residenten in Rocca Guglielma auch Aufträge für Wäsche, Seidenstoffe, Hemden und **Strümpfe** für die ganze Familie zu erteilen. Daher ist es durchaus denkbar, dass die Seidenstrümpfe, die bei Leopoldine Eleonore im Sarg vorgefunden wurden, aus Neapel stammen<sup>39</sup>.

# 5.2. Veröffentlichung "Denkmalpflege im Rheinland – Rheinisches Amt für Denkmalpflege" - Autoren: Susanne Conrad, Viola Beier, Thomas Becker

# 5.2.1. Restaurierung des Mausoleums anlässlich des 350. Todestages von Kurfürst Johann Wilhelm

<sup>&</sup>lt;sup>37</sup> Autorin des Textes der angeführten Internet-Veröffentlichungen: Birgit PARAKENINGS/LVR www.lvr.de/app/Presse/index.asp?NNr=2643 (Datum vom 25. 06. 2007) und www.archaeologie-online.de/magazin/nachrichten/artikel/die-prinzessin-m-d... (Datum vom 27. 06. 2007)

<sup>&</sup>lt;sup>38</sup> Es findet sich in der Literatur auch die Schreibweise Guiglielma.

<sup>&</sup>lt;sup>39</sup> siehe: MAYR Karl: Pfalz-Neuburg und das Königreich Neapel im 17. und 18. Jahrhundert; München 1939, S. 66 und S. 83-85

Aus Anlass des 350. Geburtstages Johann Wilhelms (19. April 2008) erfolgten die Renovierung des Mausoleums, die umfangreichen Untersuchungen und die Restaurierungs-/Konservierungsarbeiten an den Särgen unter der Fachleitung des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege. Die Maßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Düsseldorf und dem Bauliegenschaftsbetrieb Düsseldorf durchgeführt.

### 5.2.2. Schmutzauflage und Schimmelpilze

Auf Grund des starken Oberflächenschmutzes, der sich an allen Wand- und Sargoberflächen niedergelegt hatte, wurde zunächst die konservatorisch dringend notwendige Reinigung der beiden textilbezogenen Eichensärge<sup>40</sup> durch das Land Nordrhein-Westfalen beauftragt. Da sich neben der starken Schmutzauflage augenscheinlich auch Schimmelsporen auf den Oberflächen befanden, gab die beauftragte Restaurierungsfirma routinemäßig eine repräsentative Schmutzprobe zur Untersuchung an ein auf die Analyse von Schimmelpilzen spezialisiertes Labor.

### 5.2.3. Erste Öffnung des Sarkophages der Leopoldine Eleonore

Die Proben wurden sowohl von den äußeren Flächen als auch aus dem Inneren des Sarkophags der Leopoldine Eleonore entnommen, wozu dieser geöffnet werden musste. Die Untersuchung des Inneren war notwendig, um zu untersuchen, ob der nicht vollkommen dicht schließende Eichensarg als Quelle der Schimmelpilzbildung in Frage kommt.

Die Ergebnisse ergaben eine alarmierende Belastung mit stark gesundheitsgefährdenden Schimmelpilzen auf allen äußeren Flächen, sowohl auf den Sarkophagen als auch auf den Wandvorsprüngen im Mausoleum.

### Dagegen fielen die Ergebnisse der Probenuntersuchung aus dem Sarginneren bemerkenswert negativ aus. Es wurde zwar das vermehrte Aufkommen von Schimmelpilzen festgestellt; diese konnten jedoch als nicht keimfähig nachgewiesen werden.

Es ist zu vermuten, dass der starke Schmutz, der sich über Jahrzehnte angesammelt hat, sowohl Quelle als auch zugleich den idealen Nährboden für die Schimmelpilze darstellte. Die beiden mit Samt bezogenen Holzsärge wurden durch die beauftragten Restauratorinnen gereinigt und die Oberflächen nochmals beprobt. Erst nachdem diese zweite Beprobung negativ ausfiel, konnten die beiden Holzsärge in die Atelierräume zur weiteren Bearbeitung transportiert werden.

### 5.2.4. Konzept zur Restaurierung

Das Konzept zur Restaurierung der beiden Holzsarkophage und deren Bezugsstoffe sah neben der Oberflächenreinigung des äußeren Samtbezuges die Sicherung loser und fragiler Stoffpartien und das optische Schließen von Fehlstellen an den äußeren Bezügen vor, um möglichst eine geschlossene würdevolle Erscheinung der Särge herzustellen. Zum Schutz des Inneren sollte der Sarg von Leopoldine Eleonore sicher und dicht verschlossen werden. Geplant war weiterhin, das Innere des Sarges mechanisch zu reinigen.

### 5.2.5. Zweite Öffnung des Sarges

Dazu musste dieser ein zweites Mal geöffnet werden. Aus Respekt vor der Totenruhe der Prinzessin sollte der Leichnam weder für die weiteren Untersuchungen noch für die Restaurierung angehoben oder bewegt werden.

Am Sarg der Leopoldine Eleonore wurden sowohl im Samtbezug als auch im Baumwollgewebe der ausgesparten Kreuzverzierung auf dem Deckel relativ große Fehlstellen sichtbar. Teilweise

40 Der zweite Sarg wird einer unbekannten polnischen Prinzessin, Lebensdaten und Familienbeziehung unbe-

kannt, zugeschrieben (siehe auch Inschrift im Fußboden vor dem Sarg). In Wirklichkeit könnte es sich im Sarg bei dem "sehr jungen Individuum, 9½ bis 10 Lunarmonate alt" um Johann (\* † 1. Februar 1675), den jüngsten Bruder von Kurfürst Johann Wilhelm und der Leopoldine Eleonore handeln. Eine weitere Möglichkeit bei dem Kind im Sarg könnte der 1. Sohn (\*† 6. Februar 1683) aus der Ehe von Johann

ließen sie einen Blick auf den Holzkern des Sarges zu. Im Samt befanden sich weiterhin Risse entlang der unteren Kante sowie ausgerissene Schraubenlöcher im Bereich der Verschlusskante.



© LVR – Rheinisches Amt für Denkmalpflege – Silvia M. Wolf (c) 2007 Abb. 34: Der mumifizierte Leichnam der Leopoldine Eleonore

Auch der Eichenholzkern war im Bereich dieser Kante stellenweise gebrochen oder gesplittert, was darauf hindeutet, dass der Sarg häufiger geöffnet und unsachgemäß wieder verschlossen wurde. Zudem wurden auch moderne Edelstahlschrauben als Verbindung verwendet. Als besondere Schwierigkeit erwies es sich, geeignetes Unterleggewebe für die Fehlstellen im Baumwollgewebe der Kreuzaussparung auf dem Deckel zu finden. Da die modernen Gewebe meist dichter und fester gewebt sind, musste das Gewebe, das eingefügt werden sollte, von einem Handwerker nachgewebt und anschließend passend eingefärbt werden. Auch die Fehlstellen im Samt wurden mit passenden eingefärbten Geweben unterlegt. Fehlstellen im Holzkorpus wurden verleimt und zum Teil ergänzt.

### 5.2.6. Beschreibung des geöffneten Sarges

Der für die Konservierung des Inneren geöffnete Sarg der Leopoldine Eleonore bot folgendes Bild:

Das in Teilen mumifizierte Skelett der Pfalzgräfin liegt ausgestreckt auf einem mit Stroh gepolsterten Samtbett. Der Schädel ruht auf einem Kissen aus einem hellen Gewebe. Die Ecken des Samtbettes sind zusätzlich durch Wülste aus einem gelben Baumwollgewebe ausgepolstert.



© LVR – Rheinisches Amt für Denkmalpflege – Silvia M. Wolf (c) 2007 Abb. 35:

Das Innere des Sarges vor der Konservierung der textilen Ausstattung

Der Leichnam selbst ist auf ein weißes Leinentuch mit kleiner rautenförmiger Musterung gebettet, welches in großen Bereichen bereits vollständig abgebaut ist.

Bemerkenswert gut dagegen sind die hellen gestrickten Seidenstrümpfe erhalten, die im Bereich der Fersen und in Höhe der Fesseln durch silberfarbige Metallfäden gemustert sind.

Im rechten Strumpf befindet sich eine große Fehlstelle, so dass ein vollständig mumifizierter Fuß sichtbar wird. Im dunkelroten Samtbezug sind Abdrücke einer Kreuzform zu erkennen, die der Form auf der Außenseite im braunen Samtbezug des Sarges nahezu entspricht. Die Deckelinnenseite ist mit einem hellroten Seidengewebe mit floraler Musterung ausgekleidet. Entlang der äußeren und inneren Kanten sind unterschiedlich breite, weiße, rautenförmig gemusterte Seidenborten durch Nägel befestigt. Eine Längsseite ist vermutlich stark durch einen Brand geschädigt, da sich hier große Verschwärzungen und Fehlstellen im Gewebe zeigen. Entsprechend dem Restaurierungskonzept wurden die Borten zurückplatziert und die brandgeschädigte Stelle im Deckel durch passend eingefärbte Seidengaze abgedeckt.

### 5.2.7. Anthropologische Untersuchung

Bei der Öffnung des Sarges der Leopoldine Eleonore ergab sich auch die Gelegenheit, die sterblichen Überreste der Prinzessin anthropologisch zu untersuchen.

Die Tote präsentierte sich bei der Öffnung in einem hervorragenden Erhaltungszustand. Dank gleichmäßiger klimatischer Bedingungen im Mausoleum wurde der Körper fast vollständig trocken mumifiziert. Ein Fehlen von Knochen oder Körperpartien konnte nicht festgestellt werden, so dass eine zwischenzeitliche Entnahme ausgeschlossen werden kann.

Das primäre Augenmerk einer anthropologischen Untersuchung gilt zunächst dem Sterbealter und dem Geschlecht eines Individuums. Für die vorliegende Bestattung variiert das Lebensalter zwischen 12 und 14 Jahren, was dem überlieferten Sterbealter der Prinzessin von 13 Jahren und 9 Monaten entspricht. Die Geschlechtsbestimmung ist sicher weiblich, was sich primär durch die mumifizierten Geschlechtsorgane ergibt. Aber auch die Geschlechtsmerkmale am Skelett weisen auf ein weibliches Individuum hin.

Die sonst bei einer anthropologischen Untersuchung durchgeführte Vermessung der Knochen zur Rekonstruktion der Körperhöhe bzw. des Körperbaus war hier aufgrund der Mumifizierung des Leichnams unmöglich.

Bei der Untersuchung der sterblichen Überreste fiel eine Veränderung im Bereich des Hinterhauptes auf. Hier hatte sich die äußere Knochenoberfläche des Schädels in eine löchrig poröse Form umgebaut. Dieser Prozess ist auf drei Bereiche am Hinterhaupt beschränkt und erscheint auch relativ eng umgrenzt an der Knochenoberfläche. Eine solche Veränderung kann verschiedene Ursachen haben – möglich sind beispielsweise Rachitis oder bestimmte anämische Erkrankungen. Aus der Leichenrede des Jesuitenpaters Peter Gazen geht hervor, dass die Prinzessin über einen längeren Zeitraum an der so genannten "Schwindsucht" laborierte ("schwindsüchtigen Lebens … in allgemach zunehmender Kranckheit wegen ihres zarten Alters"), an der sie schließlich auch gestorben sein soll. Diese Krankheit ist gemeinhin mit der Tuberkulose gleich zusetzen, die sich in Form von Knochentuberkulose auch am Skelett nachweisen lässt. Da eine röntgenologische Untersuchung des Leichnams ausbleiben musste, kann über eine Veränderung an anderen Knochen keine Aussage gemacht werden.

### 5.2.8. Spuren einer Leichenöffnung

Im Zusammenhang mit der anthropologischen Untersuchung fielen an zwei Bereichen des Körpers Eingriffe auf, die im Zusammenhang mit dem Bestattungsritual zu interpretieren sind. So wurde der Schädel umlaufend aufgesägt. Dabei hat man allerdings nicht direkt die Säge am Kopf angesetzt, sondern vorher auf einem schätzungsweise 3 cm breiten Streifen die Haut vorsichtig mittels Schnitten gelöst. Gesägt wurde stellenweise auch nicht durch den kompletten Schädelknochen, so dass das Abhebeln der Schädeldecke wahrscheinlich durch schwaches Aufhebeln unterstützt werden musste. Ziel war offensichtlich das Vermeiden einer Beschädigung am Gehirn, das im Anschluss an die Öffnung entnommen wurde. Danach wurde wahrscheinlich der Schädel wieder sauber verschlossen, um den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen.

Spuren einer Öffnung fanden sich auch am Brustkorb des Leichnams. Auffällig waren zunächst einige Rippenenden, die aus der Brusthöhle des Individuums herausragten und Sägespuren an den Enden aufwiesen. Dabei wurden die Rippen nahe des Brustbeins mit der Säge von oben nach unten durchtrennt. An dieser Stelle muss die bedeckende Haut vor dem Ansatz der Säge entfernt worden sein. Im Anschluss an die Öffnung wurde die Haut wieder geschlossen und sauber vernäht, wie zwei mit grobem Faden verschlossene Nähte im Bereich des Brustkorbes zeigen. Wahrscheinlich hat man einen Querschnitt im Lendenbereich und je einen Schnitt auf der linken und rechten Seite der Brust gesetzt, um die Haut nach oben klappen zu können. Anschließend wurden die Rippen durchtrennt und inneren Organe entnommen. Welche Organe das Ziel dieser Öffnung waren, kann aufgrund des Erhaltungszustands nicht mehr beurteilt werden. Mit Sicherheit wurde das Herz entnommen, denn es ruht ja in der Fürstengruft der Neuburger Hofkirche.

Der Originalzustand sollte dann möglichst wiederhergestellt werden, wie das saubere Vernähen der Toten zeigt.

### 5.2.9. Besonderer Bestattungsbrauch

Eine Leichenöffnung, wie sie hier beschrieben wurde, stellt für die Zeit des Barocks keine Seltenheit dar. Bei Leopoldine Eleonore wurde der Körper gezielt zur Entnahme des Gehirns bzw. der inneren Organe geöffnet. Die separate Bestattung des Herzens lässt sich häufig nachweisen; so sind in der Neuburger Fürstengruft das Herz von Wolfgang Wilhelm, dem Großvater von Leopoldine Eleonore, und das Herz ihres Bruders Philipp Wilhelm August bestattet<sup>41</sup>.



### **Bildnachweis**

1

© Bay. Staatsgemäldesammlungen

Abb. 1: Leopoldine Eleonore

"Wolfgang Ludwig Hopfer, Bildnis der Prinzessin Leopoldine Eleonore von Pfalz-Neuburg, Inv. Nr. 4245"

11 © Bay. Staatsgemäldesammlungen – Schlossmuseum Neuburg Abb. 11: Franz Ludwig

"Wolfgang Ludwig Hopfer, Pfalzgraf Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg, Inv. Nr. 4692" Der Verfasser dankt den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen - Frau Schwill - für die Ge-

nehmigung, diese Bilder in diese Website übernehmen zu dürfen.

3 © Peter Haag-Kirchner/Historisches Museum der Pfalz Speyer Abb. 3: Ihre Mutter: Elisabeth Amalie Magdalena (1635-1709) Jan Frans van Douven (1656-1727), um 1700

\_

<sup>&</sup>lt;sup>41</sup> Susanne CONRADS, Viola BEIER, Thomas BECKER: Die Särge im Mausoleum von St. Andreas Düsseldorf – Untersuchungen und Konservierungsmaßnahmen; in: Denkmalpflege im Rheinland – Landschaftsverband Rheinland – Rheinisches Amt für Denkmalpflege, 25. Jg. Nr. 1. Vierteljahr 2008, S.15-22

Der Verfasser dankt Herrn Thomas Becker M. A. - Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege - für die Zusendung der oben genannten Veröffentlichung.

Der Verfasser dankt dem Historischen Museum der Pfalz Speyer – Frau Franziska Keller – für die Zusendung dieses Bildes und die Genehmigung, es hier verwenden zu dürfen. www.museum.speyer.de

### 4, 13 © Bay. Nationalmuseum (BNM)

Bilder aus: Buchheit Hans: Emailarbeiten von Peter Boy: Portraitminiaturen von J. F. Douven - Ein Beitrag zur Ikonographie des Hauses Wittelsbach; in: Beiträge zur Geschichte des Mittelrheins Bd. 23, Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichtsvereins 1910; Düsseldorf 1911;

hier Tafel III, IV + V

Abb. 4: Alexander Sigismund

Abb. 13: Leopoldine Eleonore

Der Verfasser dankt dem BNM – Frau Dr. Gockerell – für die Genehmigung, diese Bilder hier verwenden zu dürfen.

www.bayerisches-nationalmuseum.de

### 2, 5, 6, 7, © Landeshauptstadt Düsseldorf – Stadtmuseum

8, 10, 12 Abb. 2: Ihr Vater: Philipp Wilhelm (1615-1690) - Stadtmuseum Düsseldorf – B 11- circa 1685 File: Anonym Herzog Philipp Wilhelm.jpg

Abb. 5: Maria Anna (B 39)

Abb. 6: Karl II. (B 38)

Abb. 7: Dorothea Sophia (B 41)

Abb. 8: Hedwig Elisabeth (Stadtmuseum Benrath 289)

Abb. 10: Karl Philipp (B 37)

Abb. 12: Johann Wilhelm (Ausschnitt aus Portraitminiaturen)

Der Verfasser dankt dem Stadtmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf – Frau Kleinbongartz M. A. – für die Genehmigung, diese Bilder aus der Internetseite

www./duesseldorf.de/stadtmuseum/sammlung verwenden zu dürfen.

# 9 © Historischer Verein Neuburg/Do – Schlossmuseum Neuburg/Do – Foto vom Verfasser Abb. 9: Johann Wilhelm

Der Verfasser dankt dem Historischen Verein Neuburg/Do - Frau Höglmeier und Herrn Thiele - für die Genehmigung, dieses Bild hier veröffentlichen zu dürfen.

www.neusob.de/historischervereinneuburg

Fotoerlaubnis für Schloss Neuburg liegt vor.

www.schloesser.bayern.de

#### © Bay. Staatsgemäldesammlungen – Inv. Nr. 6914

Abb. 14: "Bildnis der Leopoldine Eleonore, Tochter des Kurfürsten Philipp Wilhelm von der Pfalz"

Der Verfasser dankt der Verwaltung der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen – Frau Gabriele Göbl – für die Zusendung dieses Bildes und für die Genehmigung, es hier verwenden.

#### 15, 19, 28, Fotos vom Verfasser

29, 30, 38 Abb. 15: Düsseldorf: St. Andreas-Kirche, Mausoleum (ganz rechts)

Abb. 19: Hofkirche in Neuburg/Do

Abb. 28, 29, 30: Das Neuburger Schloss

Abb. 38: Blick vom Turm der Hofkirche nach St. Peter

#### Foto: Gabriele Kaps

Abb. 37: Abendstimmung in Neuburg an der Donau

### 16, 17, 18 © Dominikanerkloster St. Josef Düsseldorf - Klosterkirche St. Andreas - Fotos vom Verfasser

Abb. 16: St. Andreas-Kirche, Mausoleum, innen

Abb. 17: Ihr Sarg im Mausoleum der St. Andreas-Kirche in Düsseldorf.

Abb. 18: Inschrift vor ihrem Sarg

Der Verfasser dankt dem Dominikanerkloster Düsseldorf – Herrn Pater Antonin Walter – für die Fotogenehmigung und die Erlaubnis, diese Bilder hier einarbeiten zu dürfen.

www.dominikarer-düsseldorf.de

### 20, 21, 22, © Hofkirche Neuburg/Do – Fotos vom Verfasser

23, 24 Abb. 20: Eingang zur Fürstengruft

Abb. 21: Neuburger Fürstengruft: Die Herzkapsel der Leopoldine Eleonore steht auf dem Sarg ihres Vaters (links)

Abb. 22: Neuburger Fürstengruft: Der Sarg ihrer Mutter Elisabeth Amalie

Abb. 23: Die Herzkapsel von Leopoldine Eleonore vor dem Pfalz-Neuburger Wappen

Abb. 24: Herzkapsel der Leopoldine Eleonore

Der Verfasser dankt dem Administrator der Neuburger Hofkirche, Herrn Anton Sprenzel, für die Fotoerlaubnis und die Genehmigung, diese Bilder hier veröffentlichen zu dürfen.

25 © Hofkirche Neuburg/Do - Foto Carl Schefers, Neuburg/Do

Abb. 25: Inschrift auf der Herzkapsel

Der Verfasser dankt Herrn Schefers für die Genehmigung, dieses Bild hier veröffentlichen zu dürfen.

Abb. 26: Inschrift der Herzkapsel und Übersetzung

Aus: Esser Johannes und Schefers Carl: Die Inschriften in der Fürstengruft unter der Neuburger Hofkirche; in NK: 146/147 (1998/1999), S. 271-296; hier S. 295

Der Verfasser dankt Herrn Schefers für die Genehmigung, diese Abbildung hier verwenden zu dürfen.

27 © Bayerisches Nationalmuseum

Abb. 27: Leopoldine Eleonore

Bild aus: Voll Karl, Braune Heinz, Buchheit Hans: Katalog der Gemälde des Bayerischen Nationalmuseums München; Verlag des Bayerischen National-Museums, 1908

Der Verfasser dankt dem Bayerischen Nationalmuseums – Frau Karin Schnell – für die Genehmigung, dieses Bild hier verwenden zu dürfen.

URL: <a href="https://www.sammlung.pinakothek.de/de/artwork/Qlx2oPBLXq">https://www.sammlung.pinakothek.de/de/artwork/Qlx2oPBLXq</a> (Zuletzt aktualisiert am 19.06.2023)

31, 31 a Foto: Hans Omasreiter

Abb. 31: Neuburg an der Donau: rechts die Leopoldineninsel, links von der Donau die Obere Stadt

Abb. 31 a: Neuburg an der Donau: Die Obere Stadt mit dem Schloss, der Hofkirche und (links) der Peterskirche

Der Verfasser dankt Herrn Hans Omasreiter für die Bereitstellung dieser eindrucksvollen Luft-aufnahmen.

### 32, 32 a, © Bayerische Staatsbibliothek

32 b Abb. 32: Titelseite und Beginn der gedruckten Leichenrede

Abb. 32 a, 32 b: S. 1 und S. 2 der gedruckten Leichenrede

aus: Gazen Peter: Ruhmwürdigster Lebenslauf der seligst in Gott entschlaffenen Durchl. Chur-Prinzessin ... <u>L</u>eopoldina Eleonora Josepha weyl. Pfaltzgräf. bey Rhein ... ; Düsseldorf 1693 4 Bavar. 2140,IV,17

33, 34, 35 © LVR – Rheinisches Amt für Denkmalpflege – Silvia M. Wolf (c) 2007;

Abb. 33, 34, 35: Leopoldine Eleonore, Sarginneres

Der Verfasser dankt dem LVR - Rheinisches Amt für Denkmalpflege - Frau Silvia M. Wolf - für die Genehmigung, diese Fotos hier verwenden zu dürfen.

36 © Bay. Staatsgemäldesammlungen – Inv. Nr. 4193

Abb. 36: Leopoldine Eleonore von Pfalz-Neuburg

https://www.sammlung.pinakothek.de/de/artwork/02LAQM8Lyk (Zuletzt aktualisiert am 19.06.2023)

39 © Bayerische Staatsgemäldesammlungen – Inv. Nr.3881

Abb. 39: Bildnis der Leopoldine Eleonore von Pfalz-Neuburg



Foto: Gabriele Kaps
Abb. 37:
Abendstimmung in Neuburg an der Donau



Foto vom Verfasser
Abb. 38:
Blick vom Turm der Hofkirche nach St. Peter,
rechts die Donau

Wolfgang Kaps, Neuburg an der Donau Stand November 2023 wolfgang-kaps@posteo.de